

# VELBERT

WAZ.DE/VELBERT

## Erstes Osteoporose-Zentrum im Kreis

Arzt Dr. Dirk Laserich ist für die Behandlung der Knochendichte-Krankheit zertifiziert. Er räumt mit Vorurteilen auf

Lea Messerschmidt

Wenn die Knochendichte abnimmt, ist die häufig Rede von Osteoporose. Eine Krankheit, um die sich hartnäckig Halbwahrheiten ranken, obwohl sie weit verbreitet ist. Etwa 25 Prozent der Frauen über 50 Jahre erkranken an Osteoporose, aber auch Männer können Patienten sein. Licht ins Dunkel bringen möchte Dr. Dirk Laserich. Seit Anfang April ist er zertifiziert für die Behandlung von Osteoporose.

Ich erinnere mich an eine Dame, die ihr Oberbett ausgeschüttelt hat und sich dabei die Wirbelsäule brach.

**Orthopäde Dr. Dirk Laserich** zum Fall einer noch nicht erkannten Osteoporose

Laserich ist Teil der orthopädischen Praxis an der Noldestraße 5, die er 2013 mit seinem Kollegen Dr. Felix Kindhäuser eröffnete. Die Ärzte spezialisierten sich auf Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin. „Es gibt sogenannte Ermüdungsbrüche, die beim Ausdauersport auftreten. Die Knochen werden dabei weich“, erklärt Dr. Dirk Laserich und ergänzt: „Dies ist auch eine Form der Osteoporose und zeigt, wie die Erkrankung auch mit Hochleistungssport in Verbindung steht.“ Im Kreis Mettmann ist die Praxis an der Noldestraße das erste zertifizierte Schwerpunktzentrum zur Behandlung von Osteoporose.

**Osteoporose bleibt oft unerkannt**  
Während seiner Arbeit wundert sich der Arzt häufig darüber, wie wichtig die Knochen für den Körper sind. „Knochen sind nicht steif. Es gibt sogenannte Osteoklasten, die für einen Knochenabbau sorgen und Osteoblasten, die die Knochen aufbauen“, betont der Orthopäde. Bei sportlicher Belastung nimmt die Knochendichte zu, bei Erkrankungen, wie Diabetes, nimmt sie ab. Osteoporose kann deswegen aber auch gut behandelt werden, sofern es diagnostiziert wird, da die Osteoplasten medikamentös unterstützt



**Der Orthopäde Dr. Dirk Laserich ist der erste zertifizierte behandelnde Arzt von Osteoporose im Kreis Mettmann.**

UWE MÖLLER/FUNKE FOTO SERVICES



**Mit einem DXA-Gerät kann Dirk Laserich die Knochendichte seiner Patienten messen.**

UWE MÖLLER/FUNKE FOTO SERVICES

werden können.

Manchmal wird die Knochenkrankheit jedoch gar nicht erkannt. „Ich erinnere mich an eine Dame, die ihr Oberbett ausgeschüttelt hat und sich dabei die Wirbelsäule brach“, erzählt Dr. Laserich. Ältere Menschen, die unter Rückenschmerzen leiden, die sich nicht auf bestimmte Ereignisse zurückführen lassen, können sich bei dem Orthopäden auf Osteoporose untersuchen lassen.

Bei der Untersuchung wird die Knochendichte gemessen. Dafür legen sich die Patientinnen und Patienten auf die Liege des DXA-Geräts. An der Hüfte und der Wirbelsäule werden niedrigdosierte Röntgenstrahlen durch den Körper geschickt. Anhand der Strahlen, die auf der anderen Seite „wieder rauskommen“, erhält der Arzt Auskunft über die Dichte des Knochens. „Dabei gehören zum Vergleichskollektiv Menschen zwischen 20 und 25 Jahren“, erzählt Dr. Dirk Laserich, der nach dieser Untersuchung die Zahlen der übergebliebenen Röntgenstrahlen erhält.

Bei der Auswertung beachtet er die individuellen Faktoren seiner Patientinnen und Patienten. „Zu den Faktoren gehören das Alter, aber auch Vorerkrankungen“, erklärt der Orthopäde und ergänzt: „Einen jungen Menschen mit einem Wert von  $-2,5$  behandle ich anders als Menschen mit dem gleichen Wert, die jedoch zwischen 70 und 80 Jahre alt sind.“

### Osteoporose

**Zur Risikogruppe** für Osteoporose gehören ältere Menschen. Krankheiten, wie Brustkrebs oder Diabetes erhöhen außerdem die Gefahr einer Erkrankung.

**In dem von dem Dachverband Osteoporose** zertifizierten Schwerpunktzentrum in Velbert wird die Knochendichte von Patientinnen und Patienten untersucht. Die Praxis befindet sich an der Noldestraße 5. Termine müssen über die Webseite [orthopaede-velbert.de](http://orthopaede-velbert.de) vereinbart werden, da die Einrichtung im Moment nicht telefonisch erreichbar ist.

### Zertifizierung gilt für fünf Jahre

Die Zertifizierung als Schwerpunktzentrum für Osteoporose gilt für fünf Jahre. Dr. Dirk Laserich hat sich jedoch mit der Einsendung auch dafür verpflichtet an Fortbildungen zu dem Thema teilzunehmen. „Die Forschung über die Erkrankung ist in einem ständigen Fluss. Während Krankheiten, wie Diabetes sehr gut erforscht sind, ist die wissenschaftliche Grundlage über Osteoporose dünner“, weiß der Arzt. Bei dem einmal im Jahr stattfindenden Kongress über die Krankheit, sowie bei Fortbildungen zu dem Thema, können Ärztinnen und Ärzte Punkte sammeln. „Damit die Zertifizierung verlängert wird, brauchen wir einen gewissen Punktestand“, räumt Dr. Dirk Laserich ein.